



## Unabhängige Soziale BÜRGER-ZEITUNG für Geisenfeld und seine Ortsteile

### Jugend ist Zukunft - Jugend braucht Zukunft

*„Die Jugend liebt den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“*

*(Sokrates, ca. 400 vor Christus)*

Genau betrachtet ist das Bild vieler Mitbürger über die **Jugend von heute** nicht viel anders als das Bild, das sich die Bürger bereits vor 2400 Jahren machten. Aber ist diese von jeher vorhandene Skepsis Erwachsener gegenüber Jugendlichen auch zutreffend?

Die allgemeine Sorge, dass Jugendliche sich nicht zu „vernünftigen“ Erwachsenen entwickeln, zeigt sich an vielen aktuellen Themen, wie etwa das angebliche Desinteresse Jugendlicher an der Politik, der Zuspruch rechtsextremen Gedankenguts gerade bei Jugendlichen, mittelmäßige schulische Leistungen anhand der PISA-Studie oder –ganz aktuell auch in Geisenfeld- die steigende Gewaltbereitschaft Jugendlicher.

Wenn Jugendliche als gesellschaftliche Zukunft, als diejenigen gesehen werden, die einmal Verantwortung in Wirtschaft und Politik, als Eltern oder Ausbilder übernehmen sollen, ihnen diese Verantwortung aber nicht zugetraut wird, so ist es dringend notwendig alles zu unternehmen, um sie für diese künftigen Aufgaben auszurüsten.

Elternhaus, Schule, Politik und Wirtschaft sind hier gefordert. Bildung und Ausbildung dürfen dabei aber nicht ausschließlich unter Kostenaspekten gesehen werden.

Jeder Euro ist hierbei eine gut angelegte Zukunftsinvestition! Andererseits muss man auch die Perspektive der Jugend sehen, die ihre ganz eigenen Bedingungen des Aufwachsens erlebt. Für die aktuelle Generation ist dies die Gleichzeitigkeit von Leistungsanforderungen und Angeboten der Freizeitgestaltung sowie des Konsumwarenmarktes, sowie einer subjektiv wahrgenommenen Gleichgültigkeit vieler Erwachsener gegenüber speziellen Jugendproblemen und Jugendbedürfnissen. Lernen und Leistung sind mittlerweile die gesellschaftlichen Forderungen an unsere Jugend. Werden junge Men-

schen diesen Anforderungen nicht gerecht, ist es heute ein leichtes in alternative Strategien der Zukunftsbewältigung zu flüchten. Computerspiele, Handys oder Markenkleidung versprechen ohne große Investition an Arbeit und Zeit unmittelbaren Nutzen in Form von Wohlfühlen und Anerkennung in der Clique.

Dies umso mehr, wenn der individuelle Wert von Fleiß, Zuverlässigkeit, sozialem Engagement oder sinnvoller Freizeitgestaltung für den Einzelnen nicht mehr erkennbar ist, bzw. nicht vermittelt werden kann.

„Warum soll ich lernen, warum eine Ausbildung absolvieren, wenn ich anschließend doch arbeitslos werde?“ oder „warum soll ich arbeiten, wenn ich meinen Lebensunterhalt auch mit Hartz IV bestreiten kann?“

Die Entwicklung und Vermittlung – besser noch das „Vorleben“ - positiver Lebensstrategien ist Aufgabe der Erwachsenen, der Eltern, Lehrer und Ausbilder. Gleichzeitig müssen junge Menschen auch durch Übertragen von Aufgaben und Verantwortung eigenes Handeln überprüfen können.

Die Einrichtung eines Geisenfelder Jugendparlamentes darf deshalb nicht zu einem Feigenblatt verkommen, die jungen Mitbürger müssen mit Rechten und Kompetenzen ausgestattet werden.

Dass unsere Jugend nicht so gleichgültig ist, wie oft dargestellt, zeigt die große Beteiligung an der ersten Geisenfelder Jungbürgerversammlung.

Ich wünsche mir, dass junge Menschen in unserer Stadt mit ihren Sorgen aber auch mit ihren Ideen und Fähigkeiten ernst genommen und nicht als Problem, sondern als Bereicherung für uns alle gesehen werden!

Sie sind als Ganzes viel besser als ihr Ruf!

*Günter Böhm* (Günter Böhm)



## LEBENS(T)RAUM Geisenfeld

Stadtpolitik  
in Rück- und Vorschau

Ein Beitrag von  
Bürgermeister  
Christian Staudter

Noch sind die Auswirkungen der globalen Finanzkrise deutlich spürbar. Auch wenn zarte Pflänzlein einer Wirtschaftserholung sprießen, so sind wir noch lange nicht über den Berg. Dies gilt vor allen Dingen für die kommunalen Finanzen, weil sich Konjunkturerbrüche erst mit einiger Verzögerung in der Haushaltskasse auswirken. Im Jahr 2009 kamen wir mit unseren Steuereinnahmen noch relativ glimpflich weg. Die bereits vorsichtig kalkulierten Haushaltsansätze unseres Kämmers Hans Thaller konnten erreicht werden.

### Doch wie sieht es im Jahr 2010 aus?

Prognosen lassen wenig Gutes erahnen. Hoffen wir, dass wir wie bisher einigermaßen gegen den Strom schwimmen können und der Konjunkturmotor bald wieder kräftig anspringt. Kommt doch den Kommunen bei der Konjunkturankebelung eine zentrale Aufgabe zu, denn zwei Drittel aller öffentlichen Investitionen in Deutschland werden von ihnen getragen.

Blicken wir zurück auf das Jahr 2009. Auch in unserer Stadtratsarbeit zeigt sich die Polarität des Lebens. Erfolge und Enttäuschungen wechseln sich ab. Dabei gilt es das richtige Augenmaß zu bewahren: Erfolge vernünftig einzuschätzen und selbst aus Misserfolgen das Positive herauszuziehen.

### Wirtschaft

Äußerst erfreulich ist die Entwicklung im Gewerbegebiet Ilmendorf. Hier hat SEG-Geschäftsführer Hannes Hetzenecker Großartiges geleistet. Kräne und Baumaschinen zeugen von reger Bautätigkeit und enormen privatwirtschaftlichen Investitionen, die auch unserer Region zu Gute kommen.

Bei Hans-Flex wurde Richtfest gefeiert. Kaum zu glauben ist, mit welcher Geschwindigkeit und Qualität heutzutage die benötigten Gebäude, Einrichtungen und Außenanlagen hergestellt werden. Dies alles funktioniert nur mit einer ausgeklügelten Logistik.

Gleiches in einem noch größeren Maßstab gilt für die Kauflanderweiterung. Alle juristischen, archäologischen, wasserwirtschaftlichen und ökologischen Auflagen konnten in fruchtbaren Gesprächen mit den beteiligten Behörden und den Verantwortlichen von Kaufland erfolgreich gelöst werden. Dies gilt besonders für die benötigten ökologischen Ausgleichsflächen auf Ilmendorfer Flur. Wenn die momentanen Wunden durch die Herstellung verheilt sind, entstehen hochwertige ökologische Gebiete.

Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme dieser Neuansiedlung bzw. Betriebserweiterung in 2010 freue ich mich über das zusätzliche Arbeitsplatzangebot in unserer Gemeinde.

Leider konnte das Biomasseheizwerk im Gewerbegebiet Ilmendorf nicht verwirklicht werden, in dessen Planung wir bereits viel Arbeit, Zeit und auch Geld investiert haben. Die weltweite Rezession führte zu einem Preisrückgang bei Erdöl und Erdgas, was für uns Verbraucher erfreulich ist. Da wir aber die aus Biomasse gewonnene Wärmeenergie nicht zu den momentanen Marktpreisen für Heizöl liefern konnten, bedeutete dies das Aus für dieses Projekt.

Zwischen *Pest und Cholera* zu entscheiden hatte sich der Stadtrat bei der Zustimmung zur Verlagerung des ReWeMarktes. Vorteilen stehen genauso zu gewichtende Nachteile gegenüber. Ob die Verlagerung in die Nähe von Aldi und Lidl tatsächlich kommt, ist abhängig von den noch zu erstellenden Gutachten, vielen weiteren Gesprächen, vertraglichen Vereinbarungen und den Stellungnahmen und Auflagen der am Verfahren Beteiligten.

Mit der „Geisenfelder Unternehmerrunde“ als Nachfolger der Werbegemeinschaft haben sich wiederum engagierte Personen zusammen getan, um den Einzelhandel in unserer Stadt zu stärken und zu fördern. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

### Straßen

Erfreulich ist die Reparatur der Gemeindeverbindungsstraßen zwischen Nötting, Schillwitzried und Engelbrechtsmünster. Der vorgesehene Ausbau der Gadener Straße musste leider aus verschiedenen Gründen zurückgestellt werden. Hier konnten wir nur notdürftigste Ausbesserungen am Bankett durchführen.

Bei der Umgehungsstraße Nord-Ost konnten wir die Belange der Landwirtschaft im Bereich Nötting dahingehend berücksichtigen, dass es uns gelungen ist, eine Verschiebung der Trasse von Nötting weg in Richtung Wald zu erreichen.

Momentan werden die notwendigen Planunterlagen erstellt, so dass wir hoffentlich im Frühjahr 2010 ins Planfeststellungsverfahren eintreten können. Viel Arbeit steht uns noch mit dem bereits begonnenen Grunderwerb für die Trasse und den benötigten ökologischen Ausgleichsflächen bevor. Ich hoffe, dass sich in einem kürzlich zurückliegenden konstruktiven Gespräch mit Bauernverband, Ortsobmännern und Amt für ländliche Entwicklung die Wogen glätten ließen, die das Reizwort „Flurneuordnung“ in letzter Zeit hervorgerufen hat.

### Dorferneuerung

Viel Geld gibt die Stadt für die Dorferneuerungen aus. Die abgeschlossene Dorferneuerung **Schillwitzried** ist beispielhaft und sorgt dafür, dass Schillwitzried nicht nur optisch schöner wurde. Die Dorfgemeinschaft ist durch die gemeinsamen Projekte und das schmucke Heim zusammengewachsen und besitzt jetzt eine ganz neue Identität. Herzlichen Dank an alle für dieses großartige Engagement und an das Amt für ländliche Entwicklung für die hervorragende Zusammenarbeit.

Zügig voran schreitet die Dorferneuerung in **Engelbrechtsmünster**, wo wir mitten in den Bauarbeiten zum neuen Dorfplatz sind. Die Münsterer können sich bald über einen wunderschönen Dorfmittelpunkt freuen.

Auch in **Ilmendorf** freue ich mich, dass nach zähem Ringen eine Lösung beim Ausbau der Straßen und des Platzes gefunden wurde. In den Neubau „Haus der Vereine“ kam Bewe-

gung. Ich bin mir sicher, dass nicht nur die Vereine von der Dorferneuerung erheblich profitieren werden.

Außerdem freue ich mich sehr, dass die Ilmendorfer ihr Feuerwehrhaus mit Außenanlagen bald fertig gestellt haben und sie im Mai 2010 Einweihung feiern können.

Großen Respekt habe ich auch vor den tatkräftigen Mitgliedern der FFW **Geisenfeldwinden** und den Stockschützen, deren Neubau des Feuerwehrhauses so rasch vorangeht.

## **ÖPNV**

Durch den seit Januar vollzogenen Beitritt zur INVG sind wir für unsere Bürger und Zuzügler noch attraktiver geworden.

Die Vermarktung unserer Bauplätze in den neu ausgewiesenen Baugebieten ist dadurch leichter möglich. Wie Pilze schossen die Wohnhäuser im letzten Jahr im Baugebiet „Am Gabis“ aus dem Boden. Selbstverständlich müssen wir jedoch viele Anstrengungen unternehmen, um die Attraktivität des ÖPNV und die Fahrgastzahlen weiter zu steigern.

## **Breitbandversorgung im ländlichen Raum**

In das Thema Breitband kam in den letzten Wochen Bewegung. Für die Ortsteile Unterpindhart, Unter- und Obermettenbach sowie Rottenegg, Hornlohe und Brunn zeichnet sich eine Lösung ab. Nach Erstellung und Auswertung der Ist- und Sollbedarfsanalyse sowie Abschluss des Markterkundungsverfahrens liegen uns jetzt 3 Angebote vor. In Gesprächen mit der Regierung ist das förderfähigste Angebot zu prüfen, das dann noch in 2010 umgesetzt werden soll. Auch dafür sind seitens der Stadt erhebliche Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

## **Familie und Kinder**

Unseren Anspruch einer „familienfreundlichen Stadt“ haben wir konsequent weiter verfolgt.

Da die bestehende Kinderkrippe aus allen Nähten platzt, haben wir mit dem Anbau zweier weiterer Gruppen an das bestehende Gebäude vor ein paar Wochen begonnen. Die Fertigstellung ist für Sommer 2010 geplant.

In den neuen Kinderhort konnte Anfang Oktober eingezogen werden. Nach anfänglichen organisatorischen und personellen Problemen leisten die dort Tätigen in den schönen und funktionalen Räumlichkeiten hervorragende Arbeit. Herzlichen Dank an alle und dem Elterbeirat für das Verständnis.

## **Bürgerbüro und ehrenamtliches Engagement**

Anfang Juli konnte das Bürgerbüro eröffnet werden, das bestens angenommen wird. Bürgernähe, Beratung, Hilfestellung und Kundenfreundlichkeit gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern praktizieren wir dadurch noch mehr.

Das Projekt Bürgerbus wurde mit ehrenamtlichen Fahrern seit Anfang November, besonders zum Vorteil der Ortsteilbewohner, umgesetzt. Hoffen wir, dass dieses Angebot genauso angenommen wird wie der Volksfest-Shuttle, der nach erheblichen Geburtswehen dennoch sehr erfolgreich zum Rollen kam.

Ich freue mich über das riesige ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde, beispielhaft seien hier auch die Schulwaghelfer/innen genannt.

Besondere Anerkennung verdienen auch die Organisatoren und Mitstreiter des „Bewegungsparks an der Ilm“ für ihren unermüdlichen Einsatz zur Realisierung dieses Projekts zur Förderung der Fitness und der Gesundheit.

Lob gebührt den Initiatoren der Aktion „Alte Hausnamen“, weil dadurch Tradition und Heimatverbundenheit gepflegt werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die sich 2009 ehrenamtlich für unsere Bürgerinnen und Bürger engagiert haben!

## **Kultur**

Eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen prägte das abgelaufene Jahr, die zusätzliche Lebensqualität gefördert haben und dem Motto „Lebens(t)raum Geisenfeld“ gerecht wurden (siehe Bericht „Was ist Kultur“ und Bilderrätsel).

## **Vorschau auf 2010 und darüber hinaus**

Kommendes Jahr wird wieder sehr arbeitsintensiv, da wichtige Projekte fortgeführt bzw. neue angepackt werden müssen.

Eine Auswahl der wichtigsten:

- Schulhaussanierung Konjunkturpaket II
- Grunderwerb Umgehungsstraße
- Gadener Straße
- Erweiterungsbau Kinderkrippe
- Jugendparlament und Jugendarbeit
- Planung Mehrzweck-Dreifachturnhalle
- Umsetzung Baugebiet Aufeld V
- Fortführung Hochwasserschutzmaßnahmen (z.B. Regenrückhaltebecken am Mettenbach)
- Dorferneuerung Ilmendorf
- Breitbandversorgung
- Organisation Schulverbund Nord
- Dorfplatz Rottenegg
- Veranstaltungen 700 Jahre Marktrechte

und, und, und .....

Die Arbeit geht uns also nicht aus!

Was davon letztlich verwirklicht werden kann, bestimmt sich nach den uns zur Verfügung stehenden Finanzmitteln (siehe Anfang des Artikels).

Ich werde weiterhin nach meinem Leitspruch „Du da an der Spitze sollst nützen und nicht herrschen“ mit ganzer Kraft für unser Gemeinwohl arbeiten.

Schön ist es zu wissen, dass ich mich dabei auf tüchtige Mitarbeiter/innen in Verwaltung, Kindergärten und -hort, Bauhof und allen weiteren städtischen Einrichtungen absolut verlassen kann, weil sie alle hervorragende Arbeit leisten.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gesundes, friedliches, erfolgreiches Neues Jahr!

Ihr

*Christian Staudter*

Christian Staudter, Bürgermeister



## Jugend verdient Zukunft, Jugend bekommt Zukunft!

Ein Beitrag von  
Dr. Wolfgang Hollweck,  
Jugendreferent

Am 14. Dezember 2009 findet die 3. Jungbürgerversammlung in Geisenfeld statt. Dann geht es darum, Kandidaten fürs Jugendparlament vorzustellen, also Jugendliche, die ihre Freizeit opfern, damit Geisenfeld im Sinne der Jugendlichen weiterentwickelt werden kann.

Was ist bisher geschehen?

In der 1. Jungbürgerversammlung haben die anwesenden ca. 100 Jugendlichen aus ihrer Sicht dokumentiert, was ihnen an Geisenfeld „stinkt“ und was cool wäre umzusetzen (Die Fragestellung hieß: „Geil wäre, wenn...“). In der 2. Jungbürgerversammlung hat die Stadtjugendpflegerin Tatjana Bruzinski am Beispiel Jugendparlament Pfaffenhofen gezeigt, wie Projekte umgesetzt werden können. Die Jugendlichen in Geisenfeld sollten in Zukunft mitbestimmen können, welche Projekte in Geisenfeld umgesetzt werden.

### Wo stehen wir derzeit in Sachen Jugendarbeit in Geisenfeld?

Aus meiner Sicht haben wir die Steinzeit gerade mal hinter uns gelassen.  
Warum?

Sicherlich wird in den Vereinen eine sehr gute Jugendarbeit geleistet. Da haben wir kein Problem. Aber es gibt viele Jugendliche, die sich einfach mal treffen wollen und das machen wollen, wonach Ihnen gerade der Sinn steht: Im Internet surfen, Karten, Billard oder Kicker spielen, Musik hören, Kochen oder einfach nur Chillen.

Reicht es da, dass die Stadt ein Gebäude anmietet und einem Verein (Jugendtreff) zur Verfügung stellt mit der Aufgabe: „Kümmert euch mal um die Jugendlichen, wir haben alles getan, was notwendig ist“?

Das geht so lange gut, wie es genügend ehrenamtlich Aktive gibt, die versuchen in dem Verein die Jugendarbeit in Geisenfeld weiter zu bringen. Wenn es die Freiwilligen aber nicht mehr gibt, dann haben wir die Jugendlichen im Regen stehen gelassen. Die Folge ist, dass aus Langeweile und Übermut Blödsinn gemacht wird mit unüberschaubaren Folgen für die Jugendlichen!

### Wie sieht es in anderen Gemeinden im Landkreis aus?

In vielen Gemeinden im Landkreis Pfaffenhofen sind mittlerweile hauptamtlich engagierte Jugendsozialarbeiter für die Jugendarbeit zuständig. Weil man in diesen Gemeinden erkannt hat, dass es nur mit ehrenamtlichem Engagement nicht vorwärts geht.

Ein Paradebeispiel, wie man es machen kann, ist sicherlich das Jugend und Bildungsdorf in Wolnzach ([wolnzach.de/\). Hier hat die Gemeinde ein zentrumsnahes Gebäude mit ausreichend Freifläche erworben und den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.](http://www.jubi-</a></p></div><div data-bbox=)

Übrigens, Münchsmünster, eine Gemeinde mit ca. 3000 Einwohnern leistet sich eine Halbtagesstelle für eine Sozialpädagogin, die unter anderem für den Jugendtreff zuständig ist.

Was bietet Geisenfeld seinen Jugendlichen in dieser Hinsicht? Aus meiner Sicht zu wenig!

### Wie kann die Stadt Geisenfeld die Jugendlichen besser unterstützen?

Die Jugendlichen brauchen einen festen Ansprechpartner. Dieser Jugendsozialarbeiter/-in sollte in einem ersten Schritt ein ganzheitliches Konzept für die Jugendbetreuung und Jugendförderung erarbeiten. Die Vernetzung mit den Schulen hätte hier sicherlich Synergieeffekte zur Folge.

Neben der Betreuung des Jugendparlamentes sind der Aufbau einer Jugend Community und die Leitung eines offenen Jugendtreffs weitere mögliche Aufgabengebiete. Die Rückmeldung aus der Bevölkerung zeigt, dass es genügend Potential bei den Jugendlichen und auch viele Erwachsene gibt, die mitmachen wollen. Aber es bedarf der Unterstützung durch die Stadt. Wenn die Infrastruktur nicht stimmt, dann kann man nicht erwarten, dass man Erfolg hat.

Es wird Zeit, dass wir aus einem Feldweg eine Bundesstraße machen, die auch einmal zur Autobahn ausgebaut werden kann. Das sind wir unseren Jugendlichen schuldig!

Ihr  
Wolfgang Hollweck

**Lino**  
babies • kids • mommys

# Unser Advents- kalender ist wieder da!

Ab dem 1. Advent reduzieren wir jeden Tag eine neue Produktgruppe.  
Sei es Winterschuhe, Strampler, Hosen oder Jacken sowie Umstandsmode und Shirts.  
Also nicht vergessen, Adventskalender beachten und sparen.

**Lino Kindermoden**  
Maximilianstraße 20  
85290 Geisenfeld  
[www.lino-kindermoden.de](http://www.lino-kindermoden.de)

Design: [www.waxwei.de](http://www.waxwei.de)

## November 2009 - Neuwahlen bei der USB – Die Weichen sind gestellt

Günter Böhm hat für weitere zwei Jahre den Vorsitz übernommen und mit seiner Mannschaft in der optimalen Besetzung bleibt kein Zweifel an der Richtung der USB. Mit Henriette Staudter und Paul Weber als Stellvertreter sind Unermüdlichkeit und Jugend in der Führungsmannschaft vertreten. Die beste Wahl als Kassenwart kann nur Ida Mühlbauer mit Ihrer Erfahrung und ihrer Genauigkeit sein. Hubert Mölter mit seiner Gewissenhaftigkeit zeigt seinen Kollegen den Weg auf. Und nicht zuletzt sorgt das Organisationstalent der Monika Zellner dafür, dass alles im Verein so funktioniert, wie es sein soll. Mit dem neu besetzten Vorstand hat die USB die Zukunft gewählt.

Foto und Text: Peter Mühlbacher



v.l.n.r.: Günter Böhm, Monika Zellner, Hubert Mölter, Ida Mühlbauer, Paul Weber, Henriette und Christian Staudter

## Nail Design & Visagistik

Renate Brücklmeier

- Fingernagelmodellage
- Naturnagelverstärkung
- French Nails
- Braut Make up
- Tages- u. Abend Make up
- Maniküre
- Paraffinbehandlung usw.

- Maniküre – Paraffinbehandlung für Sie und Ihn
- Fingernagelmodellage – Fußnagelmodellage
- Naturnagelverstärkung
- Beseitigung von Deformationen (z. B. durch Unfall, Krankheit) und Neugestaltung der Nägel (Hände/Füße). Auch für Männer!
- French Nails (Hände/Füße)
- Braut-Make-up
- Tages- und Abend-Make-up für besondere Momente

Geisenfeld • Eichenstraße 14 • ☎ 0 84 52 / 81 56



Bilder sagen  
mehr als Worte



## Kinderbetreuung im Wandel der Zeit

Paul Weber  
Referent für Kindertagesstätten

Es ist heute selbstverständlich, dass zahlreiche Kindergärten, Kinderkrippen sowie Kinderhorte unseren Kindern als Betreuungseinrichtungen zur Verfügung stehen. Berufstätige Eltern geben morgens ihre Kinder, ganz selbstverständlich und mit viel Vertrauen, in die Obhut von hoch qualifizierten Erzieherinnen. Der größte Teil unserer heutigen Bevölkerung hat vermutlich einen Teil seiner Kindheit in einem Kindergarten oder in einer ähnlichen öffentlichen Einrichtung verbracht. Diese, für die heutige Generation als normal empfundene familienpolitische Entwicklung, war vor einigen Jahrzehnten nicht absehbar, geschweige denn unvorstellbar.

Die ersten Anfänge der Kinderbetreuung wurden in den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts gemacht. König Ludwig I. von Bayern genehmigte damals die Einrichtung einer Kleinkinderschule in München. Dabei sollte aber kein Unterricht stattfinden, sondern die Erziehung nach Frömmigkeit und Reinlichkeit im Mittelpunkt stehen. Im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts entstanden im Zuge der Industrialisierung erste Ansätze einer außerfamiliären Kleinkinderziehung. Die meisten in der Industrie tätigen Frauen arbeiteten in Fabriken und konnten ihre Kinder oftmals nicht selbst betreuen. Um eine "Verwahrlosung" der Arbeiterkinder zu verhindern, wurden sogenannte Kinderbewahranstalten gegründet. Unser hiesiger Klosterkindergarten ist einer dieser Einrichtungen, der 1882 vom „Orden der Armen Schulschwestern“ gegründet wurde. Für die Kinder der Mittelschicht entstanden sogenannte Kleinkinderschulen. In diesen Institutionen ging es bereits um eine gezielte pädagogische Förderung der Kinder. Anfangs waren diese Institutionen überwiegend in freier Trägerschaft, jedoch griff der Staat zunehmend in diesen Bereich ein. So entstanden die ersten kommunalen Einrichtungen. Weiterhin setzten reformpädagogische Einrichtungen wie Montessori- und Waldorfindergärten neue Impulse zur Förderung von Kleinkindern. Die Entwicklung der Kindergärten wurde 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten unterbrochen. Die vorhandenen Träger versuchte man aufzulösen. So wurden z. B. Montessori-Kinderhäuser und Waldorfindergärten geschlossen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges galt die Familie als Privatangelegenheit. Man fürchtete damals wegen der schlechten Erfahrungen mit dem NS eine Entfernung des Kindes aus der Familie und erklärte in erster Linie die Eltern als für die Erziehung verantwortlich. Der im späteren Grundgesetz verankerte Kernpunkt, Schutz von Ehe und Familie, wurde im Bild einer „Hausfrauenfamilie“ als Idealfamilie beschrieben. Dieses Leitbild der Hausfrauenfamilie wurde im Laufe der folgenden Jahrzehnte zumindest dahin gehend geändert, dass zwar die Berufstätigkeit der Frauen gefördert wurde, jedoch die Betreuung der Kinder in den ersten Lebensjahren weiterhin Priorität haben sollte. Erst in den letzten 25 Jahren wurde dieses „Bild der Frau“ nochmals einschneidend verändert. Durch viele neu geschaffene Kindertagesstätten ist es den Frauen zunehmend möglich, sich nicht mehr zwischen Beruf und Familie entscheiden zu müssen. Diese „Wahlfreiheit“, verbunden mit viel Flexibilität, ist inzwischen für viele Familien auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu einem unentbehrlichen Instrument geworden.

Auch ein Rückblick auf die Entwicklung der Betreuungseinrichtungen in unserer Stadt spiegelt den vollzogenen gesell-

schaftlichen Wandel wieder. Über 100 Jahre nach der Eröffnung des Klosterkindergartens wurde 1989 mit dem Kl. Tiger der erste städtische Kindergarten ins Leben gerufen. Es folgte mit der Villa Kunterbunt 1993, dem Regenbogen 1996 und dem Kindergarten Bunte Welt im Jahre 2001 der weitere dringend erforderliche Ausbau unserer städtischen Betreuungseinrichtungen. Neben den Kindergartenplätzen entwickelte sich auch eine stetig steigende Nachfrage zur Betreuung unserer Kleinsten ab dem sechsten Lebensmonat. Dies führte im September 2007 zur Eröffnung der Geisenfelder Kinderkrippe. Dem Wunsch nach Betreuungsmöglichkeiten für unsere Schulkinder konnte man im Jahre 2005 mit der Inbetriebnahme des Kinderhorts nachkommen.

Ich bin froh, dass sich das Stadtratsgremium auch im Jahre 2009 zur Einrichtung weiterer Tagesplätze entschieden hat. Mit der Eröffnung einer Kleingruppe im Kindergarten Bunte Welt und der Umstrukturierung der verlängerten Vormittagsgruppe in eine Ganztagesgruppe im Regenbogenkindergarten haben wir ein weiteres notwendiges Angebot für unsere Bürger geschaffen. Die beiden Einrichtungen für unsere Kleinsten und Größten, Krippe und Hort, konnten zu Beginn des neuen Betreuungsjahres im September 2009 jeweils um eine Gruppe erweitert werden. Mit dem im September vollzogenen Umzug in die neuen Räumlichkeiten unseres Kinderhortes konnten wir nicht nur den Mehrbedarf an Plätzen sichern, sondern auch entsprechende optimale Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Der jüngst erfolgte erste Spatenstich für unseren Erweiterungsbau der Kinderkrippe wird mit der Fertigstellung im Sommer 2010 auch unseren Kleinsten bestmögliche Voraussetzungen bieten.

In der fast 200-jährigen facettenreichen Kindergartengeschichte hat sich viel bewegt. Man darf gespannt sein, welche Umstrukturierungen die Bedürfnisse unsere Gesellschaft in Zukunft erfordern. Ich freue mich darauf, den „Wandel der Zukunft“ begleiten zu dürfen.

Herzlichst Ihr

*Paul Weber*

## Schmuck – Stein



**Gutscheine als  
Geschenk**

**Edelsteine  
Schmuck  
Wellness  
Düfte**

**Frohe Festtage und alles Gute für das Neue  
Jahr wünscht Ihnen**

**Schmuck-Stein**

Maximilianstraße 16, 85290 Geisenfeld, Fon 08452/732854  
Mo - Fr 9.00 – 12.00 & 14.00 – 18.00 Sa 9.00 – 12.00



## Die „USB-Sonntagsradler“

Ein Jahresrückblick von Hubert Mölter

### Zahlen und Fakten:

Die Sonntagsradler legten bei den Sonntagstouren 2009 insgesamt 801 km zurück.

248 Teilnehmer waren dabei.

Im Durchschnitt waren das pro Ausflug 23 Teilnehmer, die durchschnittliche Streckenlänge betrug 38 Kilometer.

18 Sonntags-Touren waren es insgesamt.

Die kleinste Gruppe bestand aus 5 Teilnehmern, die größte aus 26.

Die Sonntagstouren führten uns über Stock und Stein, über Berg und Tal und durch Wald und Flur.

Mit von der Partie waren USB'ler und interessierte Radler aller Altersgruppen.

### Unsere schönsten Ziele waren unter anderem:

- Das „Hexenhäusl“
- Der „Schwimmende Biergarten“ in der Birkenheide
- Kloster Weltenburg
- Köschinger Waldhaus
- Biergarten in Eining an der Donau
- Bad Gögging
- Kloster Scheyern
- Marching
- Ratzenhofen
- Au
- St. Kastl

### Unvergessliches während der Fahrten:

Wir haben unterwegs Leute verloren und wiedergefunden, manche haben sich „abgeseilt“ und sind wiedergekommen.

Wir haben unterwegs auch interessante Leute kennengelernt. Manche haben wir einfach „aufgelesen“ und zum Mitfahren animiert.



Der „Saisonhöhepunkt“ war ohne Zweifel die Zweitagesfahrt vom 1. bis 2. August nach Straubing.

### Zweitagesfahrt der USB nach Straubing

Knapp 140 km legten die USB Sonntagsradler dieses Jahr bei ihrem zweitägigen Ausflug ins schöne Straubing zurück. Mit dabei waren wieder 21 Radler, sowie 5 Streckenbetreuer samt ihren 3 Begleitfahrzeugen, unter ihnen Bürgermeister Christian Staudter mit Gattin Henriette und Fraktionschef Günter Böhm.



Los ging es am Samstag, den 01. August um 6:00 Uhr beim Geisenfelder Löwendenkmal. Die Tour führte anschließend auf Radwegen zunächst über Vohburg auf dem Donauradwanderweg ca.

100 km bis nach Sarching am Fuße der Walhalla, wo sich die Ausflügler einen geselligen Abend verdienten. In Sarching wirkte bis zu seinem Ruhestand der ehemalige Geisenfelder Stadtpfarrer Helmut Zandt.

Gut erholt und wohlgenut machte sich das Team am Sonntagmorgen nach einem Gruppenfoto am Sarchinger Löwendenkmal bei freundlichstem Sonnenschein auf den letzten Streckenabschnitt über ca. 40 km nach Straubing.

Die Rückreise wurde mit dem Zug beziehungsweise mit den Servicefahrzeugen angetreten.

Alle Radler lobten über alle Maßen die perfekte Organisation durch Hubert Mölter, Josef Priller, Christian Rogasch sowie Petra und Georg Krämer.

### Machen Sie mit:

Wenn auch Sie gerne radeln und Lust haben, sehenswerte Ziele zu besichtigen, so scheuen Sie sich nicht, sich den Sonntagsradlern der USB anzuschließen. Die Tourentermine und -ziele entnehmen Sie bitte der Presse bzw. dem Terminkalender unter [www.usb-g.de](http://www.usb-g.de).

## Versicherungsbüro Manfred Niebauer

Moosmühle 2, 85290 Geisenfeld

Tel.: 08452-70319

Fax: 08452-8058

Mobil: 0179-242 8969

Mail: [Niebauer@gmx.net](mailto:Niebauer@gmx.net)

Wir versichern auch Ihre fehlenden Zähne!



Foto: Kallejipp - photocase



## Kultur in aller Munde

Aber - Was ist Kultur?

Ein Beitrag von  
Henriette Staudter,  
Kulturreferentin

Kultur ist ein Begriff, der vieles umfasst, und für den Forscher schon unzählige Definitionen fanden.

Ich habe mich für die populäre Definition von William James Durant entschieden, die er in seinem Werk *Kulturgeschichte der Menschheit* gibt.

„Kultur ist soziale Ordnung, welche schöpferische Tätigkeiten begünstigt. Vier Elemente setzen sie zusammen: Wirtschaftliche Vorsorge, politische Organisation, moralische Traditionen und das Streben nach Wissenschaft und Kunst. Sie beginnt, wo Chaos und Unsicherheit enden. Neugier und Erfindungsgeist werden frei, wenn die Angst besiegt ist, und der Mensch schreitet aus natürlichem Antrieb dem Verständnis und der Verschönerung des Lebens entgegen.“

In dem letzten Satz dieser Definition sehe ich meine Aufgabe als Ihre Kulturreferentin.

Kultur ist der Bereich, in dem Kommunen am freiesten gestalten können. Ich hoffe, dass es uns, den Mitgliedern des Kulturausschusses gelungen ist, im Jahr 2009 mit dem Kulturprogramm der Stadt wieder eine Bereicherung des Lebens in Geisenfeld zu erreichen. Unser Bestreben war es, dass **alle Bürger** ihr kulturelles Interesse in wenigstens einem der vielfältigen Angebote wieder finden konnten. Wichtig ist den Verantwortlichen auch, die verschiedenen künstlerischen Sparten zu erschwinglichen Preisen anzubieten.

Danke sagen möchte ich an dieser Stelle allen örtlichen Künstlern aus Musik, Malerei, Theater, u.v.m., die das Kulturangebot in Geisenfeld enorm bereichern. Denn: Für das lebendige kulturelle Leben in unserer Heimatstadt und die kulturelle Infrastruktur sind eigene Künstlerinnen und Künstler unverzichtbar, deren kreatives Schaffen den Grundstein für die Aufführung und Bewahrung von Kunst und Kultur legt.

Ein aufrichtiger Dank gebührt an dieser Stelle auch Rudi Zablowsky für das Festhalten der vielfältigen Veranstaltungen im Geisenfelder Kulturkalender und deren Umsetzung in seinen Filmbeiträgen „Lebendiges Geisenfeld.“ Ebenso herzlich danke ich unseren Online-Redakteuren Miek Michielsen und Peter Mühlbacher für die überaus informative Kulturseite [www.geisenfeld-online.de/kunst/](http://www.geisenfeld-online.de/kunst/).

Bilder sagen bekanntlich mehr als Worte. Deshalb lade ich Sie herzlich ein mitzumachen bei unserem Bilderrätsel „Kultureller Streifzug 2009“.

Ihre

Henriette Staudter

## Bilderrätsel „Kultureller Streifzug 2009“

Machen Sie mit bei unserem Bilderrätsel und gewinnen Sie wieder wertvolle Preise.

1. Preis: 1 romantisches Essen für 2 Personen
2. Ein kulinarischer Überraschungskorb mit vielen Köstlichkeiten
3. Preis: Eintrittskarten für 2 Personen für den Dreiakter der Theaterfreunde Nötting, „Theater auf der Küchenbank“ im März 2010.

### Die Spielregeln:

Sie sehen auf der rechten Seite einige Bilder, die kulturelle Ereignisse in und um Geisenfeld zeigen. Ihre Aufgabe ist es, das Ereignis zu benennen. D.h. Sie ordnen den Bildern Titel zu, wie z.B. Bild E, Luftballonwettbewerb, Bild F, Ritterspiele usw.

Tipp: Recherchieren Sie im Internet unter einer bekannten Geisenfelder Website. Die Adresse finden Sie oben im Beitrag „Kultur in aller Munde“.

Bitte senden Sie Ihre Lösungen an folgende Adressen:

Redaktion Aufwind, Münchener Str. 36 oder  
Fax: 0 84 52 – 70739 oder an  
Email: [info@usb-g.de](mailto:info@usb-g.de)

Vergessen Sie bitte Ihre Adresse als Absender nicht!  
Einsendeschluss ist der 30.01.2010  
Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.

*TrendLine*  
Mode für Sie und Ihn  
Geisenfeld

Maximilianstraße 18 85290 Geisenfeld  
Fon: 08452 – 73 18 08

Mo-Fr 9.00-12.00 & 14.00-18.00 Sa 9.00-12.00

**Wir wünschen besinnliche Feiertage  
und ein glückliches Jahr 2010!**

<b>Impressum AUFWIND</b>	
Herausgeber:	USB Geisenfeld
ViSdB:	Günter Böhm Bahnhofplatz 6 85290 Geisenfeld
Internet:	<a href="http://www.usb-g.de">www.usb-g.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:info@usb-g.de">info@usb-g.de</a>
Satz:	Manfred Meixensberger
Fotos:	Peter Mühlbacher für USB
Druck:	Seber Offset GmbH, Vohburg
Auflage:	4000 Exemplare



Anzeige

# Haare sind der Spiegel der Seele

## Schönheit kommt von innen und außen

Volles gesundes Haar, für das Sie jeder bewundert - denn für die Friseurmeisterin Elke von Behm in Geisenfeld ist schönes Haar in jedem Alter möglich. Eine genaue Analyse ermöglicht die richtige Diagnose. Sie ist Grundstein für eine fundierte kompetente Beratung auf kosmetischer Ebene. Die Ernährung, die Lebensgewohnheiten, sowie die Pflege von Haar und Kopfhaut mit silikonfreien, speziellen natürlichen Pflegeprodukten, sind wesentliche Faktoren für die Gesundheit Ihrer Haare. Hierzu berät die speziell dafür ausgebildete Friseurmeisterin, Elke von Behm ihre Kunden individuell und kompetent. Sie ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Langhaarpflege (ALP), die sich auch mit Haarproblemen, wie z.B. Haarausfall beschäftigt. Besonders bei Friseurleistungen, wie Färben oder Dauerwelle ist Beratung, und auch manchmal Abraten notwendig, denn die Kopfhaut muss atmen können.

In dem privaten, exklusiven Ambiente bei „EvB Haut&Haar“ fühlt sich der Kunde wohl und wird ohne Zeitdruck individuell umsorgt. Zu Ihrem Friseurtermin können Sie sicher sein, dass sich Frau von Behm ausschließlich um Sie kümmert. Besonders für Kunden, die krankheitsbedingt an Haarproblemen leiden ist dies ein wichtiger Aspekt. Genießen Sie am Anfang eine Entschlackungswäsche auf Deutschlands erster, entspannender Haarwaschliege und fühlen wie Ihre Haare und Ihre Kopfhaut am Ende Ihres Friseurtermins aufatmen. Gerne erhalten Sie Ihren persönlichen Termin bei



**EvB Haut & Haar, Tiefer Weg 3 in Geisenfeld.**  
**Tel.: 0 84 52 / 73 42 10 oder 01 72 / 8 56 38 35**

*Modesalon*

*Gudrun*

*Damenmaßschneiderei*  
*Änderungsschneiderei*

*Gudrun Mühlbacher*  
*Am Fall 18*

*85290 Geisenfeld*  
*Tel.: 08452/730622*

*Ihre erste Adresse für*  
*passgenaue Mode*



## Schafkopfturnier der USB

Von Peter Mühlbacher

Beteiligung nochmals gesteigert bei Herbstschafkopfturnier der USB Geisenfeld.

War es im Frühjahr schon eine Rekordbeteiligung mit 17 Tischen beim USB-Schafkopfturnier, so wurde diese am Freitag den 13. November 2009 mit 19 Tischen noch weiter übertroffen.

Zu dem traditionellen Herbstschafkopfturnier der USB Geisenfeld begrüßte Bürgermeister Christian Staudter die 76 Kartler, ein neuer Teilnehmerrekord in der Geschichte des Turniers. Durch die Ausweichmöglichkeit in den ehemaligen Tanzsaal des Gastgebers konnten alle Teilnehmer untergebracht werden und das Turnier konnte problemlos und harmonisch ablaufen.

Neben den einheimischen Schafkopfbegeisterten, waren auch wieder sehr viele auswärtige Spieler mit von der Partie, diesmal insbesondere aus dem Raum Pfaffenhofen und sogar noch südlicher davon.

Am Ende des Turniers sahen die Ergebnisse dann folgendermaßen aus:

Der Zweitplatzierte aus dem Frühjahr, Hans Zull, erreichte mit 101 Pluspunkten den ersten Platz. Auf den zweiten Platz arbeitete sich Reinhard Neumair mit 96 Pluspunkten. Platz Drei mit 91 Pluspunkten erspielte sich Christoph Kollmuß.

Nicht auf dem Treppchen aber dennoch erwähnenswert: Auf dem letzten Platz mit 99 Minuspunkten landete Angelika Dallmayer. Zum Trost gab es dann eine Maß Bier, ein Kartenspiel zum Üben und die freie Teilnahme beim nächsten Schafkopfturnier im Frühjahr 2010.



Das Bild zeigt v.l.n.r Christoph Kollmuß (3. Platz), Hans Zull (1. Platz), Reinhard Neumair (2. Platz) und Angelika Dallmayer (letzter Platz).

### *Gasthof Birnthaler*

Münchener Str. 115  
85290 Geisenfeld-Zell  
Telefon 0 84 52 -3 90  
Mo - Sa ab 17:00 Uhr  
So ab 10:00 Uhr



### **Jeden Sonntag Mittags- und Abendtisch!**

Wir bewirten Sie in unserem Lokal auch gerne bei Familienfeiern und allen sonstigen Anlässen.

**Frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr  
wünscht Ihre Familie Kneidl**

Die Botschaft von Weihnachten:

Es gibt keine größere Kraft  
als die Liebe.

Sie überwindet den Hass,  
wie das Licht die Finsternis.

Martin Luther King

Mit den besten Wünschen  
für das bevorstehende Weihnachtsfest  
und ein glückliches Jahr 2010

Ihre USB Geisenfeld

mit Bürgermeister Christian Staudter und der USB-Stadtratsfraktion